

Gesundheitspraxis in der Deutschen Gesellschaft für Alternative Medizin

Eine kleine Geschichte mit Ausblick



Vor gut 25(!) Jahren haben einige DozentenInnen das Berufsbild für GesundheitspraktikerInnen erarbeitet. Das Konzept und die Berufsordnung bilden nach wie vor den Rahmen, innerhalb dessen wir Aus- und Weiterbildungen im Berufsverband anbieten. Wir haben damals ein dynamisches Fundament gelegt, das, wie der Erfolg zeigt, ein zukunftsweisender Beitrag zur Gesundheitskultur ist.

Die rechtliche Absicherung von AnwenderInnen verschiedener Methoden, vor allem in Bezug auf das Heilpraktikergesetz, stand zunächst im Mittelpunkt. Sie ist auch heute noch ein wichtiges praktisches Anliegen. Bedeutsamer und Wesentlicher wurde mit der Zeit eine gesundheitspraktische Haltung.

Die Orientierung auf das, was uns für eine menschliche, sinnvolle Zukunft motiviert ist der wesentliche Aspekt, durch den Heilkunst, die Störungen durch Vergangenes behandelt, erweitert wird. Welche Formen der Arbeitsbeziehung, welche Fähigkeiten bewussten Erlebens und welche Formen der Lebensführung können individuell und zugleich sozial mehr Frieden in die Welt bringen? Das sind die alltäglichen Herausforderungen in unserer Praxis.

Netzwerk für Heilkunst und Gesundheitskultur

Ist der Untertitel der Deutschen Gesellschaft für Alternative Medizin. Diese hat ihren Namen aus den Zeiten – sie wurde 1975 gegründet – wo viele Methoden, die heute im Bereich der Heilkunde und Komplementärmedizin verankert sind, noch ungewohnte ‚Alternativen‘ gegenüber der Standardmedizin waren. Das sind sie zum Teil auch heute noch. Doch ‚Alternativ‘ zu sein ist inzwischen weniger eine Frage der Methode, als vielmehr eine Frage der Haltung, des Menschenbildes und vor allem der Art und Weise der Arbeitsbeziehungen.

Kunst und Kultur haben besondere Akzente, besondere Eigenarten und Aufgaben: die Verbindung von Technik mit immer einmaliger persönlicher Intuition ist der eine wichtige Aspekt. Kunst und Normierung sind gegensätzliche Pole. Der andere Aspekt ist der, dass Kunst und Kultur die ‚wichtigen Stoffe des Lebens‘, das sind die Konflikte in Individuum und Gesellschaft zum Thema haben. Kunst und Kultur bewegen sich prinzipiell zwischen den Stühlen. Heilkunst und Gesundheitskultur sind eine Herausforderung, eine Alternative gegenüber jeder Normierung von Gesundheit und jeder Behandlung nach Normvorgaben.

Wir haben im Laufe der Jahre weit über 2000 PraktikerInnen aus- und weitergebildet. Zertifiziert und im Berufsverband der GesundheitspraktikerInnen organisiert sind aktuell gut 1000 Mitglieder. Weitere 200 Mitglieder arbeiten mit gesundheitspraktischer Haltung als HeilpraktikerInnen und HeilpraktikerInnen für Psychotherapie.

‚Geist‘ in Form von Sprache, Gedanken und Bildern kann Materie, kann Körper und psychische Prozesse verändern. Diese Tatsache und das damit verbundene Wissen und Know How wird in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen – nicht nur in einem positiven Sinne. Werbung und Coaching, das das ‚menschliche Kapital‘ optimieren – nutzen bereits die Techniken.

Es ist zu erwarten, dass Achtsamkeitstraining und diverse Formen von Mind-Body-Techniken auf dem Markt überwiegend für Leistungssteigerung, für Erfolgsoptimierung und/oder für Erholung und Wellness eingesetzt werden. Das wird auch dort überwiegen, wo Medizin und Naturheilkunde NLP, Hypnose, Placebotechniken usw. umfangreich diese Möglichkeiten verwenden. Mentale Techniken werden in Biofeedbacksystemen Operationen, Rehamassnahmen und Medikamentengaben mehr und mehr begleiten. Der Einsatz von Düften, Farben, Klängen und auch von sogenannten ‚energetischen‘ Berührungen wird ebenso zunehmen. Das wird meines Erachtens geschehen, weil die Effizienz der Methoden ein ökonomisches Argument ist, dem sich die Krankenkassen nicht auf Dauer entziehen können.

Der Zweck ist in all diesen Anwendungsrichtungen durch den gesellschaftlich-wirtschaftlichen Kontext geprägt. Die gleichen zukunftsweisen Erkenntnisse und Methoden kritisch gegenüber diesem Machtmissbrauch zu entziehen und für mehr Menschlichkeit und Sinnhaftigkeit einzusetzen, ist die wachsende Herausforderung für alternative Heilkunst und Gesundheitskultur.

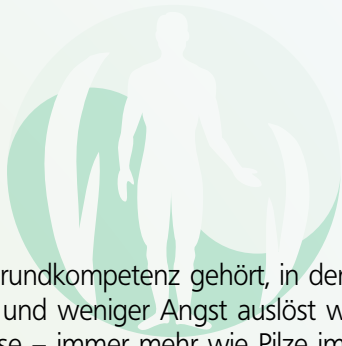
Wertschätzung, die sich an Leistung, gemessen in Zensuren und Produktivität orientiert, können wir Kommunikation entgegensetzen in der Mensch-Sein der bedingungslose Wert ist.

Lebensziele, die sich an materiellen Werten ausrichten und die bei wachsendem Reichtum mit wachsender Angst verbunden sind, können wir durch Sinnerleben und tiefe gesunde spirituelle Erfahrungen in gesunde Lebenswege wandeln.

Ein mutiger Ausblick

Gruppen und Netzwerke, in denen ‚Begleiten‘ gelernt und praktiziert wird, in denen wertschätzende Kommunikation





zur sozialen Grundkompetenz gehört, in denen innere Demokratie Lust und weniger Angst auslöst werden – so ist meine Prognose – immer mehr wie Pilze im Wald der Gesundheitswirtschaft wachsen. Pilze bilden ein unterirdisches Netzwerk. Sie zeigen sich der ‚großen‘ Öffentlichkeit eher im Schatten und nur kurz. Sie sind es aber, die marode Bäume, die ganze Landschaften in Humus und neue Kultur wandeln.

Selbsterfahrung als eine aktive Suche und ein aktives Erarbeiten der Beziehung zu sich selbst wird, so ist meine begründete Zuversicht, wieder an Bedeutung gewinnen. Therapie im Sinne der Diagnose und Heilung von Störungen wird mehr und mehr ihren begrenzten Wert einnehmen und nicht, wie bis jetzt noch, mit der pathologischen defizitorientierten Sichtweise dominant sein. Gesundheitstraining, Bewusstseins‘schulung‘ usw. werden selbstverständlich in ihrer Bedeutung wachsen und zugleich wird hierdurch das Interesse an ‚Sinn‘ und Erfahrungstiefe wiederum zunehmen.

Ich begleite die DGAM in der Funktion als Vorstandsmitglied zusammen mit Georg Klaus seit ihren Anfängen. Als Leiter der DGAM Bildungsakademie sehe ich mich als wichtigen inhaltlichen Impulsgeber für Aus- und Weiterbildungen und die inhaltlich politische Entwicklung.

Mit besonderem Engagement bin ich an der Umsetzung von zwei Projekten beteiligt:

Ein Projekt wird sein, die Bildungseinrichtung in der DGAM zu einer humanistischen Akademie weiter auszugestalten. Der Anspruch ist, dass diejenigen Mitglieder, die Aus- und Weiterbildungen durchführen, ein gemeinsames Forum bilden, in dem sie sich für humanistische Praxis kontinuierlich weiter bilden. Das Interesse von DozentenInnen und Fachausbilderinnen wächst, ihre Methodenausbildungen mit der gesundheitspraktischen Kommunikation zusammen durchzuführen. Es wird nach und nach immer mehr kompakte Aus- und Weiterbildungen geben, in denen gesundheitspraktische Klangerfahrung, Sexualkultur, Farberfahrung, Heilpflanzenerleben, spirituelle Begleitkompetenz, Meditationspädagogik usw. angeboten wird.

Ein zweites Projekt ist, die Konzeption der Gesundheitspraxis für weitere Praxisfelder produktiv werden zu lassen. Einmal für die Arbeit der HeilpraktikerInnen und HeilpraktikerInnen für Psychotherapie sowie anderer Heilberufe. Und dann in der Gestaltung eines umfassenden Berufsbildes für humanistische Gesundheitscoach in der DGAM.

Adressen Regionalstellen

Regionalstelle Berlin

Sabine Bugschat, Tel.: 03362 / 590436
Heidi Clemens, Tel.: 03301 / 701290
berlin@dgam.de, Lehnitzerstr. 24
16515 Oranienburg

Regionalstelle Freiburg

Ilona Steinert, Neubergweg 26
79104 Freiburg,
Tel.: 0761/38436102
E-mail: freiburg@dgam.de
www.dgam-freiburg.de

Regionalstelle Hannover

Gerhard Tiemeyer, Großer Garten 4 - 30938
Burgwedel,
Tel.: 05139-278101
E-mail: hannover@dgam.de

Regionalstelle Harz

Stefan Holzke und Frank Hoffmeister
Baumhofstr. 116, 37520 Osterode am Harz,
Tel.: 0152 02 32 72 50
harz@dgam.de

Regionalstelle Jena

Christine Lamontain, Büro: Am alten Gut 8,
07646 Schöngleina, Tel.: 036428 – 389211
E-mail: jena@dgam.de

Regionalstelle Köln

Cornelia Promny, Honschaftsstr 383
51061 Köln
koeln@dgam.de Tel.: 0221-4202423
Fax: 0221-4758079

Regionalstelle München

Daniela Neele Thomasberger
Telefon: 08171 3849724
mail: muenchen@dgam.de

Regionalstelle Saarland

Elke Wegner, 06894 - 870699
saarland@dgam.de, www.elkewegner.com
PF 1913, 66369 St. Ingbert

Regionalstelle Stuttgart

Peter Gehrke, Bowtech – Gesundheitspraxis
Ziegeleistr. 16, 71384 Weinstadt
Tel. 07151 – 27 860 27
E-mail: stuttgart@dgam.de

Regionalstelle Vogtland

Martina und Peter Högger
Irchwitz Str. 18, 07973 Greiz
Tel.: 03661 - 45 89 56, greiz@dgam.de

